

Gemeinsames Vorgehen schafft Abhilfe nach Schuldnechtschaft



Arbeitsvermittler kassieren die Gebühren von den Arbeitern in bar. Screenshot aus einem Video der Arbeiter.

- Marken:** Konica Minolta, HP, Cal-Comp
- Produkte:** Laser- und Tintenstrahldrucker, Fotokopierer
- Fabrik:** Allied Precision Technologies (M) SDN BHD
- Standort:** Melaka, Malaysia

Im Oktober 2022 wurde ein nepalesischer Wanderarbeiter aus der Fabrik von Allied Precision Technologies in Melaka, Malaysia, von Unternehmensvertretern verschleppt und abgeschoben, nachdem er sich über Vermittlungspraktiken beschwert hatte. Nachdem zwei Jahre Druck auf Allied ausgeübt wurde, Abhilfe zu schaffen, begann das Unternehmen an einem Maßnahmenprozess zur Abhilfe mitzuwirken. Nicht zuletzt dank des Drucks von öffentlichen Beschaffungsverantwortlichen, Menschenrechtsaktivisten und einige der mit der Fabrik geschäftlich verbundenen Marken, wurden inzwischen alle betroffenen Arbeiter*innen vollständig für die von ihnen gezahlten Vermittlungskosten entschädigt.

Monitoring und Ergebnisse

Der verschleppte Arbeiter berichtete Migration Dristi, einen Monitoring-Partner von Electronics Watch, dass er ins Visier genommen worden war, nachdem er sich über missbräuchliche Vermittlungspraktiken beschwert hatte. Er wurde in ein Auto gedrängt und über Nacht alleine in einem Raum festgehalten. Von der Außenwelt abgeschottet, erlebte er Todesangst. Am nächsten Tag wurde er in seine Heimat zurückgeführt.

Zu den von ihm angeprangerten missbräuchlichen Vermittlungspraktiken zählte unter anderem die Zahlung von Gebühren in Höhe von circa 300.000 Nepalesischen Rupien (€ 2.000) an Vermittler in Nepal. Der Vermittler sagte den Arbeiter*innen dass sie bis zu 4.500 Ringgit (€ 900) pro Monat erhalten würden, obwohl das monatliche Grundgehalt nur 1.500 Malaysische Ringgit (€ 300) betrug und selbst mit Überstunden maximal 2.000-2.500 Ringgit (€ 420-520) verdient werden konnten. Darüberhinaus mussten die Arbeiter*innen auch die Kosten für medizinische

Untersuchungen, Covid-Tests, Transport, Reiseverpflegung und Vorbereitungstreffen sowie Passgebühren tragen. Sie erhielten keine Quittungen. In manchen Fällen zwangen Geldleiher in Nepal die Arbeiter*innen, Schuldscheine zu unterschreiben, die dreimal so hoch waren wie die tatsächlich geliehenen Summen.

Wiedergutmachungsprozess

Im Oktober 2022 informierte Electronics Watch die Responsible Business Alliance (RBA) über die erzwungene Rückführung. Im Februar 2023 erhielt der verschleppte Arbeiter mit der Hilfe einer NRO aus in Nepal eine gemeinnützige Spende der RBA in Höhe des Lohns, der ihm gemäß seines Vertrages zustand (ca. €4.000), und die Erstattung der von ihm gezahlten Vermittlungskosten.

Im Februar 2023 forderte Electronics Watch die RBA ein zweites Mal auf, dringend in Aktion zu treten, nachdem Arbeiter*innen berichtet hatte, von einem lokalen Vermittler bedroht worden zu sein. Die RBA brachte drei wichtige Abnehmer, darunter HP, dazu, die Repressalien gegen Arbeiter*innen als inakzeptabel zu bewerten.

Ein Audit der RBA im Februar 2023 bestätigte, dass Arbeiter*innen Vermittlungsgebühren gezahlt hatten und in einer unabhängigen Prüfung im August 2023 wurde festgelegt, welche Summen erstattet werden sollten. Electronics Watch, die RBA und verbundene Marken – bestärkt durch ihre Einkäufer*innen der Öffentlichen Hand und Menschenrechtsaktivist*innen – erhöhten den Druck auf Allied. Im Februar 2024 willigte Allied ein, die Vermittlungsgebühren entsprechend der in der RBA-Untersuchung festgelegten Summen zu erstatten.

[1] 'Absconded' is the term used by authorities to refer to migrant workers who leave their employer prior to completion of their employment contract or without permission, usually because of abusive conditions.

Im Juni und Juli 2024 machte Electronics Watch zusammen mit Migration Dristi alle Personen ausfindig, die Anspruch auf Entschädigung hatten, darunter auch Arbeiter*innen, die den Arbeitsplatz unerlaubt verlassen hatten. ¹

Im Oktober 2024 bestätigten die 203 betroffenen Wanderarbeiter*innen der Melaka-Fabrik, dass sie eine Entschädigung erhalten hatten. Der Fall löste eine Untersuchung in einer weiteren Fabrik von Allied in Malaysia aus, in der weitere 178 Wanderarbeiter*innen entschädigt wurden.

Wichtigste Erkenntnisse

➤ **Monitoring von Organisationen, denen Arbeiter*innen vertrauen, spielt eine entscheidende Rolle.**

In diesen Fall wiesen Arbeiter*innen Migration Dristi auf missbräuchliche Arbeitsbedingungen hin. Daraufhin sammelte die Organisation Nachweise, befragte Arbeiter*innen und vertrat in dem von Electronics Watch und der RBA vermittelten Wiedergutmachungsprozess ihre Interessen.

➤ **Wanderarbeiter*innen sind überproportional anfällig für Zwangsarbeit.**

Falsche Angaben von Vermittlern über Löhne brachten Wanderarbeiter*innen dazu, Stellen bei Allied anzunehmen, die sie unter anderen Umständen vielleicht nicht angenommen hätten. Das Aufnehmen von Krediten zur Zahlung der Vermittlungsgebühren brachte sie in die Schuldknechtschaft. Nachdem sie bei Allied angefangen hatten, machten die niedrigen Löhne die Rückzahlung der Kredite schwierig für die Arbeiter*innen, wodurch sie wiederum nicht gehen konnten.

➤ **Arbeiter*innen, die sich wehren, sehen sich häufig Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt.**

Der Sprecher der Arbeiter*innen wurde verschleppt, über Nacht festgehalten und abgeschoben. Sein Visum und sein Vertrag wurden ohne ordentliches Verfahren beendet und sein Flugticket wurde von seinem Lohn abgezogen. Andere Arbeiter*innen wurden von lokalen Arbeitsvermittlern belästigt, die ihnen mit Verlust des Arbeitsplatzes drohten, sollten sie sich wehren.

➤ **Der gemeinschaftliche Druck von öffentlichen Beschaffungsverantwortlichen und ihren Zulieferern ist entscheidend bei der Durchsetzung von Abhilfe.**

Öffentliche Beschaffungsverantwortliche, HP, Cal Comp und Konica Minolta nutzen ihre Einflussmacht, um Allied dazu zu bewegen, die betroffenen Arbeiter*innen zu entschädigen.

➤ **Zeitnahe Abhilfe ist entscheidend, bleibt aber eine Seltenheit.**

In diesem Fall waren die Verstöße gegen Arbeitsrechte sehr ernst, aber es dauerte beinahe zwei Jahre, bis Abhilfe geschaffen war. Wie schnell Wiedergutmachung stattfindet, hängt zum einem vom Grad der Kooperation der betroffenen Unternehmen ab und zum anderen vom Grad der Abstimmung zwischen anderen Akteuren. Die Weigerung zur Kooperation von Allied hat zu den Verzögerungen beigetragen.

➤ **Arbeiter*innen stehen für ihre Rechte ein und unterstützen einander.**

Der verschleppte Arbeiter agierte als Sprecher für seine Kolleg*innen, weil er des Englischen mächtig war. Als er verschwand, protestierten sie und verlangten Informationen über seinen Verbleib. Sie gingen erst zurück an die Arbeit, als man ihnen mit Gefängnis drohte.

May 2025

[1] Im Deutschen wird von Behörden der Begriff "Flucht" oder der englische Begriff "Absconding" verwendet, um Wanderarbeiter zu bezeichnen, die ihren Arbeitgeber, in der Regel wegen missbräuchlicher Bedingungen, ohne Erlaubnis oder bevor der Arbeitsvertrag ausläuft, verlassen.